

Historische Tour Gottenheim

Früher: Wohnheim für Bedienstete der Bahn (Bahnarbeiter und Schrankenwärter).

Dieses für die damalige Zeit (**1871**) und das Dorf ungewöhnlich hohe Wohnhaus (daher nennen es die älteren Gottenheimer bis heute spöttisch „Eiffelturm“) war für Bahnbedienstete vorgesehen, die ihren Dienst als Bahnunterhaltungsarbeiter und Schrankenwärter der Bahnmeisterei Gottenheim versahen. Einige Schrankenwärter wurden von ihren Frauen als sogenannte Ablöserinnen vertreten.

Das Anwesen war den Bahnunterhaltungsarbeitern und ihren Familien vorbehalten, welche noch in einem kleineren Anbau Ziegen, Hühner und Hasen unterbringen konnten. Im Bahnhofsgebäude selbst, wohnten nur die Verwaltungsbeamten mit ihren Angehörigen.

Der Arbeitsbereich erstreckte sich von Freiburg bis Breisach wozu die Fahrkartenausgabe mit der damit verbundenen Fahrkartenkontrolle sowie die Gleisbetreuung und Signalbetreuung mit der Sauberhaltung der Strecke gehörten. Weiter war im Bahnhof die Annahme / Ausgabe von Paketen sowie die Annahme / Ausgabe von Stückgut in der Güterhalle untergebracht. All diese Tätigkeiten fielen später der Modernisierung und Rationalisierung zum Opfer.

Station E: Bahnarbeiterwohnheim

1986 wurde das Anwesen in der Dorfmitte von der Deutschen Bahn zum Verkauf angeboten, so dass der Gemeinderat beschloss, das Grundstück und das Haus für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses zu erwerben.



Feuerwehrhaus und Fahrzeuge im Jahre 2004 und „Eiffelturm“ rechts

Heute: Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr mit Vereinsräumen auch für den Männergesangverein und den DRK-Ortsverein.

Im Obergeschoss des Eiffelturms befinden sich Sozialwohnungen der Gemeinde.



Weitere Infos